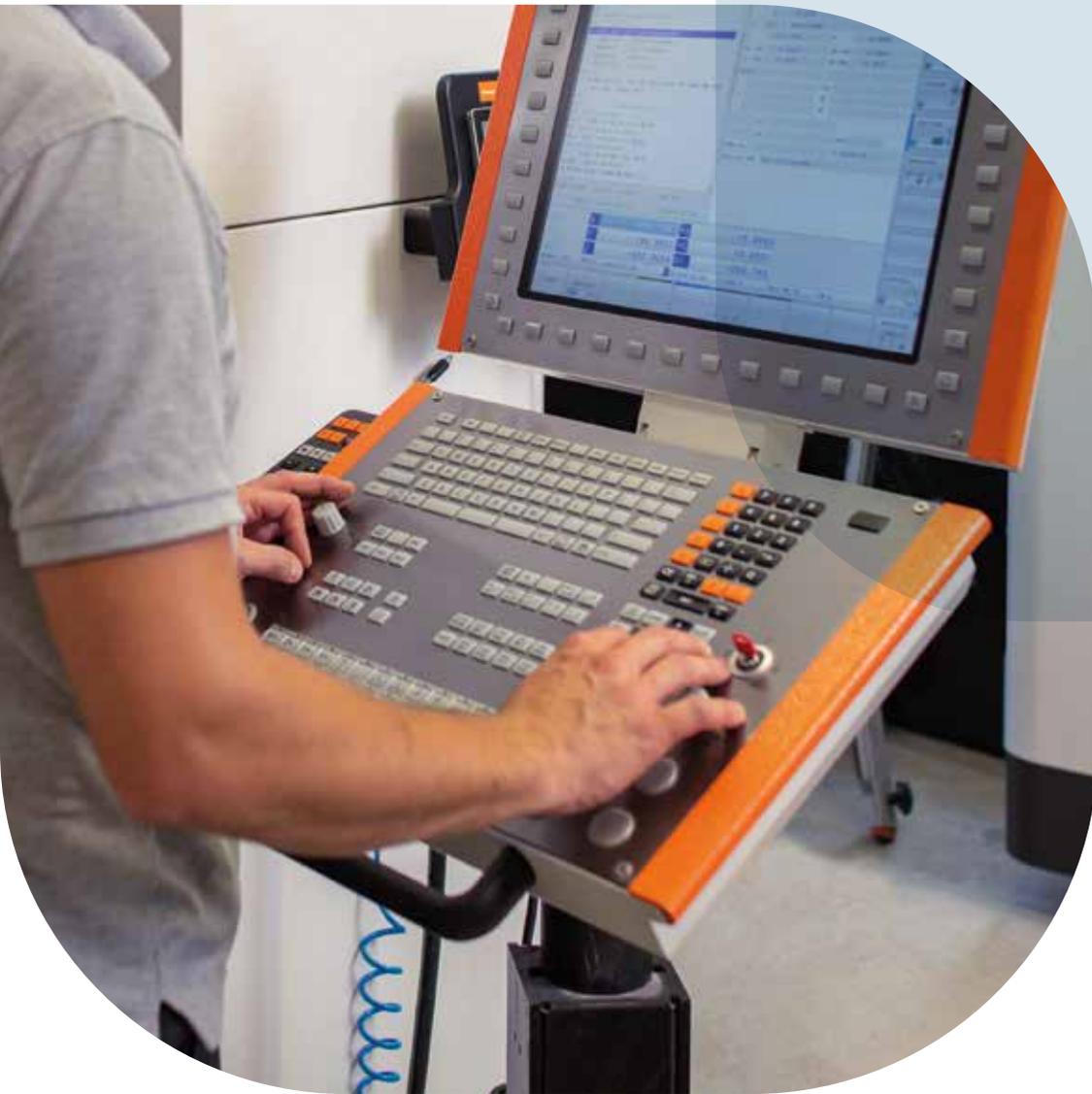




Mittelstand-Digital
**Zentrum
Chemnitz**



Sechs digitale Erfolgsgeschichten

Wie Sachsens Mittelstand Digitalisierung umsetzt

www.digitalzentrum-chemnitz.de

INHALT

6 DIGITALE ERFOLGSGESCHICHTEN

01

Texlock, Leipzig

Materialfluss und Fabriklayout verbessern

Wie Texlock den Materialfluss verbessert,
mehr Platz im Lager und kürzere Wege
schafft

02

Bretschneider Verpackungen, Eibenstock

Abläufe in der Produktion automatisieren

Wie Bretschneider Verpackungen
an eine Automatisierung von
Produktionsabläufen herangeht

03

Stadtwerke Werdau

Intelligentes Fernwärmenetz aufbauen

Wie die Stadtwerke Werdau Ansätze zum
Thema „grüne Fernwärme“ entwickeln

04

SMP Schüßler Modell- & Prototypenbau,
Heidenau

Künstliche Intelligenz in der Fertigung

Wie die Firma SMP den Einsatz von
KI vorbereitet und damit Prozesse
optimieren will

05

Holz-Heß, Sehmatal

Aufträge transparenter abwickeln

Wie der Handwerksbetrieb Holz-Heß
eine digitale und übersichtliche
Auftragsmappe umsetzt

06

Lausitz Mobile, Königsbrück

Webshop analysieren und neu ausrichten

Wie die Lausitz Mobile GmbH eine
kundenzentrierte Strategie für die Marke
Campventure aufbaut

IMPRESSUM

Herausgeber

Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz
c/o TU Chemnitz

Erfenschlager Str. 73, 09125 Chemnitz
Tel 0371 53119935

info@digitalzentrum-chemnitz.de
www.digitalzentrum-chemnitz.de

Redaktion Diana Falke

Gestaltung

Punkt191 – Marketing und Design
www.punkt191.de

Bildnachweis Titel

© Schüßler Modell- und Prototypenbau

Veröffentlicht Juni 2023

Von der Idee zur digitalen Lösung



„Mehr als 40 Projekte haben wir zusammen mit dem sächsischen Mittelstand bisher erfolgreich umgesetzt. Ich freue mich, Ihnen einige davon vorzustellen.“

Luise Weißflog, Leiterin Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz

Projekte mit uns umsetzen

Sie möchten Prozesse verbessern, Routinen ändern, Ideen verwirklichen und suchen dafür einen geeigneten Ansatz? Digitale Lösungen vereinfachen viele Abläufe. Um herauszufinden, wo genau in Ihrem Unternehmen Potenziale liegen, stehen wir gerne zur Seite. Neben einer fachkundigen Einschätzung und passenden Hilfestellungen begleiten wir außerdem die Umsetzung von konkreten Projekten. Grundsätzlich gilt: Unsere Angebote sind für kleine und mittlere Unternehmen kostenfrei.

Ohne aufwändige Antragstellung

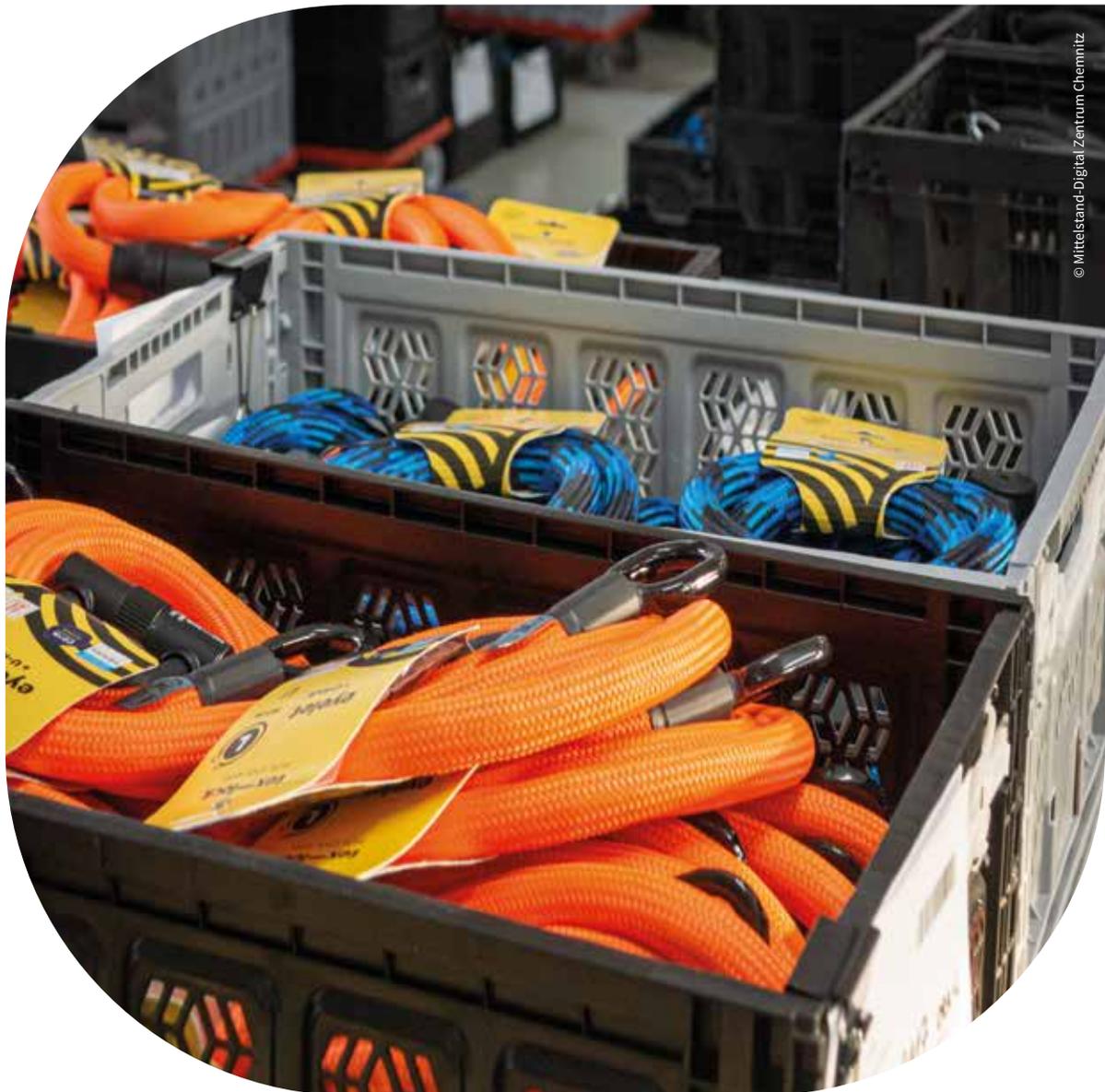
Für eine Zusammenarbeit mit uns müssen Sie keinen langen Antrag stellen. Die Abwicklung ist unkompliziert und schnell, es genügt ein kurzes Bewerbungsformular. In einem Kennenlerngespräch stecken wir mögliche Themen ab und beginnen nach der Befürwortung durch unsere Partner das gemeinsame Projekt. Wenn Sie unsere Unterstützung annehmen möchten, dann rufen Sie uns gerne an oder schreiben eine E-Mail.

01

Materialfluss und Fabriklayout verbessern

„Die digitale Visualisierung der verschiedenen Szenarien erleichterte die Bewertung enorm. Sie bot eine optimale Grundlage für die gemeinsame Diskussion und gibt uns mehr Sicherheit, am Ende die Lösung zielgenau umzusetzen, die den Anforderungen aller Nutzenden entspricht.“

Florian Grenzdörfer, Produktionsleiter



DAS ZIEL:
KÜRZERE WEGE UND HÖHERE LAGERKAPAZITÄTEN

CASE STUDY 01



Die innerbetrieblichen Abläufe sollen durch einen fabrikplanerischen Ansatz verbessert werden. Unterstützt durch den Einsatz von Virtual Reality tauchen die Mitarbeitenden in die Lösungsvarianten ein und bewerten die Vorschläge.

UNTERNEHMEN

Texlock GmbH

SCHWERPUNKT

3D-Layoutplanung

PROJEKTINHALTE

Vor-Ort-Besichtigung,
Materialflussanalyse,
VR-Modell, Workshops

PROJEKTDAUER

5 Monate | Sep 2022 – Jan 2023

KONTAKT

Ludwig-Hupfeld-Str. 16, 04178 Leipzig
www.tex-lock.com

Die Texlock GmbH entwickelt, produziert und verkauft hochwertige Fahrradschlösser. Die Endmontage erfolgt vor Ort in Leipzig aus Einzelkomponenten, die von Lieferanten bereitgestellt werden. Die bisherige Organisation der Produktion gewährleistet eine begrenzte Anzahl an Varianten zu fertigen. Doch mittelfristig möchte das Unternehmen neue Kundenkreise erschließen, indem es hochgradig individualisierte Fahrradschlösser in der Losgröße 1 anbietet. Damit einher geht der Bedarf nach mehr Platz. Im gemeinsamen Projekt machen wir das Beste aus den gegebenen Bedingungen und ordnen Betriebsmittel neu.

SITUATION

Die Produktion findet in der ehemaligen Leipziger Piano-Fabrik mit begrenzten Platzverhältnissen statt. Die Räume befinden sich auf unterschiedlichen Etagen und sind teilweise durchzogen von mehreren, mittig im Raum stehenden Säulen. Um die Produktion künftig auszuweiten, muss Texlock mehr Platz für Lagerkapazitäten und weitere Maschinen schaffen. In diesem Zusammenhang sollten Arbeitsplätze, Regale und Bestandsanlagen optimal positioniert und die Laufwege zwischen den Arbeitsstationen reduziert werden.

LÖSUNGSWEG

Bei einem Vor-Ort-Besuch schaute sich das Team vom Digitalzentrum die Materialflüsse sowie die Organisation von Fertigung und Lager an. Es folgte eine Materialflussanalyse, auf deren Basis fünf verschiedene Aufstelloptionen für zusätzliche Maschinen entworfen wurden. Anschließend berechnete das Team pro Variante die entstehende Lagerkapazität und die Zeiteinsparung der Laufwege. Im Anschluss überführte eine Middleware die Daten in ein 3D-Modell. So konnten alle Varianten in der virtuellen Realität gezeigt werden.

ERGEBNIS

In dem abschließenden Workshop wurden alle Beteiligten einbezogen und die entwickelten Lösungsvorschläge präsentiert. Durch eine Consumer VR-Brille erlebten sie die verschiedenen Varianten realitätsnah und konnten deren Praxistauglichkeit überprüfen. Letztendlich fiel die Wahl auf das folgende Fabriklayout: der Lagerraum wird zum Großteil mit Regalen ausgefüllt, der Versandarbeitsplatz bleibt weiterhin im Produktionsraum und eventuell zieht ein vorhandenes Büro auf eine andere Etage um.



02 Abläufe in der Produktion automatisieren

„Die Unterstützung durch das Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz war äußerst konstruktiv. Wir haben viel Input erhalten. Die Betrachtung von außen hat uns geholfen, eine andere Perspektive einzunehmen. So konnten wir Prozesse differenzierter sehen und dadurch sehr lösungsorientiert arbeiten. Danke dafür!“

Ulrike Seidel, geschäftsführende Gesellschafterin

DAS ZIEL:

POTENZIALE FÜR DIGITALISIERUNG GEMEINSAM ERSCHLIESSEN

Die Firma Bretschneider stellt kundenindividuelle Verpackungen her. Sie greift dabei auf eine Vielzahl von Maschinen und Anlagen für den Aufdruck, die Verklebung oder die Heftung zurück. Der Produktionsablauf variiert von Produkt zu Produkt und ist abhängig von der Produktgröße, der Komplexität, dem Aufdruck und von individuellen Wünschen. Insgesamt ist die Fertigung durch viele manuelle Schrittfolgen geprägt. Hier setzte das Unternehmen aus dem Erzgebirge an und prüfte eine stellenweise Automatisierung. Oberstes Ziel war es, die Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit zu entlasten. In einem Impulsprojekt prüften wir Lösungen.



SITUATION

Vor allem in der Fertigung gibt es viele manuelle Schrittfolgen. Zwei Arbeitsschritte stellen besonders hohe Ansprüche an die Belegschaft: das Bestücken und Herausnehmen aus dem Stanzautomaten und das Falten der Kartonagen vor dem Aufdruck oder Verkleben. Zudem führt die Entsorgung von Pappresten zu Stillstandszeiten an der Stanze. Denn einmal pro Stunde muss ein Mitarbeitender den Abfallbehälter aus der Halle fahren und entleeren. Eine Entlastung würden ergonomische Betriebsmittel oder der Einsatz von Automatisierungs- und Robotiklösungen bieten.

LÖSUNGSWEG

Um herauszufinden, wo genau Ansatzpunkte für Verbesserungen liegen, wurden in einem Workshop zunächst alle relevanten Ideen gesammelt und geclustert. Nach deren Weiterentwicklung und Konkretisierung analysierte das Team die vielversprechendsten Aspekte einzeln und erörterte konkrete Herangehensweisen. Eine gemeinsam mit der Belegschaft und der Geschäftsführung erarbeitete Roadmap hält alle Inhalte fest. Sie liefert erste Empfehlungen, wie sich die Abläufe in der Produktion mithilfe digitaler Lösungen automatisieren lassen.

CASE STUDY 02

UNTERNEHMEN

Bretschneider Verpackungen GmbH

SCHWERPUNKT

Produktion optimieren

PROJEKTIHALTE

Rundgang Produktion, Ideen- und Konzeptarbeit, Roadmap

PROJEKTDAUER

2 Monate | Mai 2021 – Juni 2021

KONTAKT

Bretschneider Straße 5, 08309 Eibenstock
www.bretschneider-verpackung.de

Die Fertigung ist durch viele einzelne, manuelle Schrittfolgen gekennzeichnet. Dazu gehört das Einlegen der Pappen in die Klebmaschine. In einem Workshop wurden zahlreiche Ansatzpunkte für digitale Lösungen zusammengetragen. Eine Roadmap hält konkrete Verbesserungsvorschläge fest.

ERGEBNIS

Bei der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen lag der Fokus auf drei Bereichen. Dazu gehört erstens die Entsorgung von Pappstanzresten. Ein zweiter Bereich umfasst den automatisierten Pappbogen-Einzug vor den Maschinen, der derzeit noch von zwei Mitarbeitenden manuell bestückt wird. Die dritte Idee visiert einen automatisierten Heftprozess von Pappschachteln an. Diese werden aktuell einzeln an jeder Ecke in die Heftmaschine gelegt. Die entwickelten Impulse bringt das Unternehmen nun in die Umsetzung und spart künftig in den entsprechenden Prozessen Zeit und Kosten.

03

Intelligentes Fernwärme- netz aufbauen

„Das Impulsprojekt, was wir gemeinsam mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz durchgeführt haben, war ein wichtiger Auftakt auf dem Weg zur grünen und intelligenten Fernwärme. Nun gilt es, die bisherige Fernwärme-Versorgungsstruktur durch neue und zukunftsorientierte Erkenntnisse bestmöglich zur Anwendung zu bringen.“

Marco Förster, *Regulierungs-, Innovations- und Projektmanagement*



DAS ZIEL:

ANSÄTZE ZUM THEMA „GRÜNE FERNWÄRME“ ENTWICKELN



Die Stadtwerke Werdau sind ein klassisches, kommunal geprägtes Versorgungsunternehmen. „Grüne Fernwärme“ entsteht durch die Schaffung eines intelligenten Fernwärmenetzes. Es basiert auf der Steuerung mittels künstlicher Intelligenz (Fahrplan und Lastabgleiche) und intelligenten Messeinrichtungen (Verbrauchszähler und Verlustermittlung). Darüber hinaus bezieht es Spitzenlastkessel, Pufferspeicher, Blockheizkraftwerk und weitere dezentrale Energieerzeuger auf Basis regenerativer Energien ein. Im Projekt ermittelten wir Potenziale und Handlungsansätze zur Schaffung „grüner Fernwärme“ mittels digitaler Strategien. Ziel ist es, zur Verbesserung des CO₂-Footprints beizutragen.

SITUATION

Die Energiewende, das dynamische Marktumfeld, regulatorische Anforderungen, Datenschutz und die Digitalisierung stellen die Stadtwerke Werdau vor neue Herausforderungen. Diese spiegeln sich auch in der Gestaltung ökologisch nachhaltiger Produkte wider, wozu die „grüne Fernwärme“ gehört. Damit verbunden sind zentrale Fragen: Welche Ansatzpunkte für Potenziale ergeben sich aus der Netzinfrastruktur und den Steuerungsprozessen? Welche Aspekte kann das Unternehmen selbst beeinflussen und steuern? Kann eine KI-basierte Steuerung integriert werden?

LÖSUNGSWEG

Im ersten Schritt definierten die Stadtwerke gemeinsam mit dem Zentrum die Untersuchungsbereiche. Dazu gehörten die Feststellung des digitalen Reifegrades des Steuerungsprozesses sowie ein Infrastrukturüberblick inklusive einer Bestandsaufnahme intelligenter Verbrauchsmesser. Hinzu kam der strukturelle Aufbau des Fernwärmenetzes einschließlich der Erzeugungsanlagen. Im Anschluss erfolgte eine Ableitung möglicher Potenziale. Die gewonnenen Ergebnisse flossen in einen Strategieworkshop ein und wurden dort diskutiert und weiterentwickelt.

CASE STUDY 03

„Grüne Fernwärme“ entsteht durch die Schaffung eines intelligenten Fernwärmenetzes. Die zentrale Frage dabei ist: Welche Ansatzpunkte für Potenziale ergeben sich aus der Netzinfrastruktur und den Steuerungsprozessen?

UNTERNEHMEN

Stadtwerke Werdau GmbH

SCHWERPUNKT

ökologische Nachhaltigkeit

PROJEKTHALTE

Werkbesichtigung,
Reifegradanalyse,
Strategieworkshop

PROJEKTDAUER

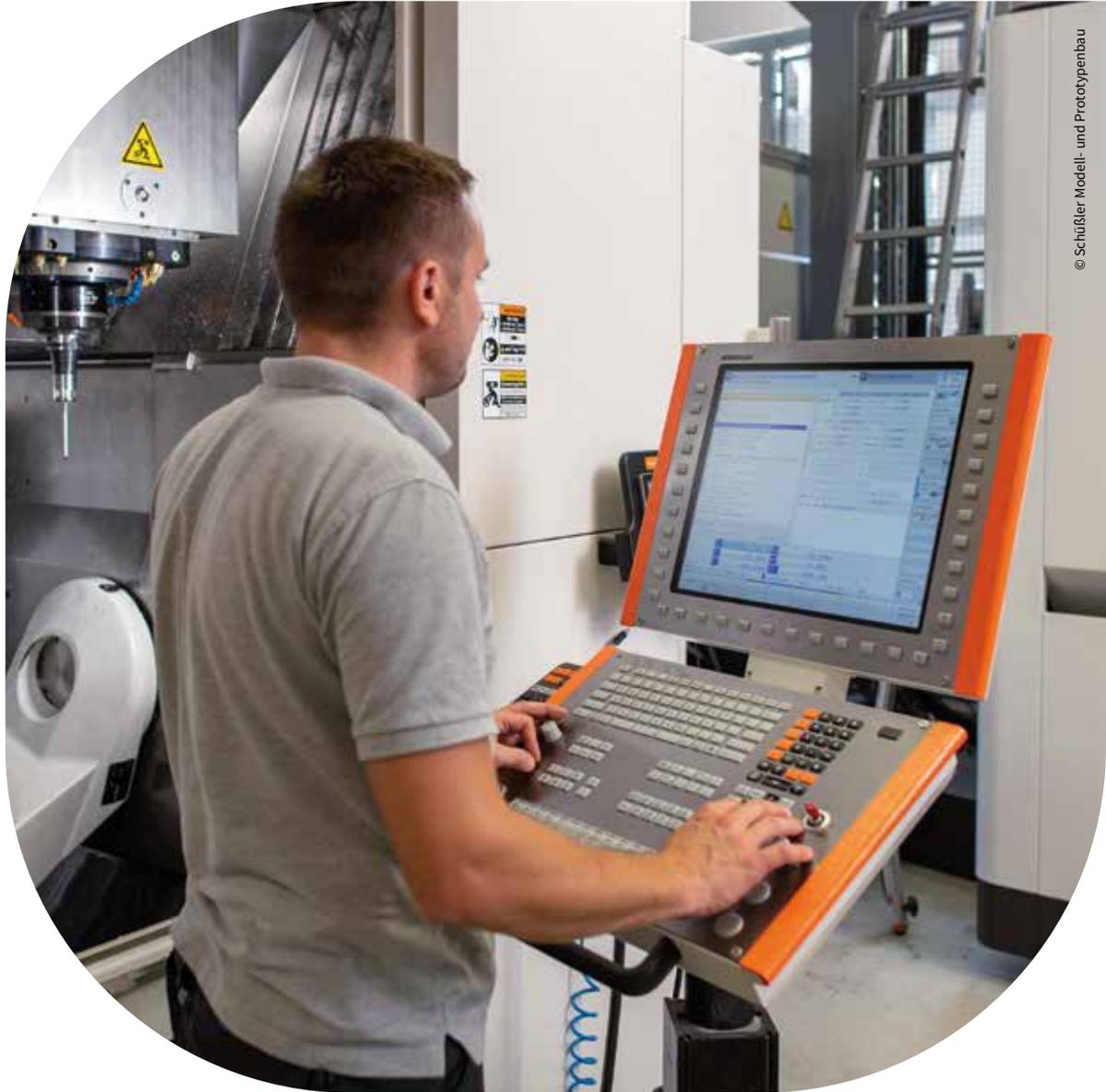
2 Monate | Nov 2021 – Jan 2022

KONTAKT

Zwickauer Str. 39, 08412 Werdau
www.stadtwerke-werdau.de

ERGEBNIS

Die im Rahmen der Zusammenarbeit ermittelten Ansätze bauen auf digitalen Technologien auf. Sie tragen zur Hebung von Potenzialen hinsichtlich Energieeffizienz der Fernwärme und der Integration regenerativer Energien zur Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit bei. Ferner erarbeitete das Team Maßnahmen auf rein technologischer Basis, die eine Erhöhung der Temperaturdifferenz zwischen Vor- und Rücklauf ermöglichen. Des Weiteren wurden Ansätze für die Kompensation des Netzschlechtpunktes entwickelt.



04

Künstliche Intelligenz in der Fertigung

„Wir sind immer am Puls der Zeit und so war es nur logisch, sich als Nächstes mit dem großen Thema KI zu beschäftigen. Die Annäherung erfolgte bei uns stufenweise. Dabei hat uns der Input aus dem Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz geholfen, die Schritte in der richtigen Reihenfolge zu gehen und den Fokus zu setzen.“

Daniel Schüßler, Geschäftsführer

DAS ZIEL:

DATEN STRUKTURIEREN UND VORARBEITEN DURCHFÜHREN

Die Fertigung von individuellen Prototypen gehört zum Kerngeschäft von Schüßler Modell- und Prototypenbau. Vor wenigen Jahren strukturierte sich der Mittelständler neu. Er führte eine automatisierte Produktionsumgebung ein, passte Technologien an und richtete Arbeitsschritte anders aus. An die 30 Mitarbeitende nutzen heute verschiedene Verfahren, um schnell und kostengünstig serienreife Einzelstücke, erste Prototypen oder Kleinserien aus Kunststoff und Metall herzustellen. Und die Entwicklung geht weiter. So investiert das Unternehmen derzeit in die Optimierung von Prozessen. Sie sollen mithilfe von künstlicher Intelligenz energieeffizienter und ressourcenschonender gestaltet werden.



CASE STUDY 04

UNTERNEHMEN

Schüßler Modell- und Prototypenbau

SCHWERPUNKT

Künstliche Intelligenz

PROJEKTIHALTE

Erfassung Ist-Zustand, Prozessanalyse, Lösungskonzept

PROJEKTDAUER

2 Monate | Aug 2022 – Sep 2022

KONTAKT

Pirnaer Straße 102, 01809 Heidenau
www.smp-prototypen.de

Damit das Unternehmen bald künstliche Intelligenz in der Fertigung einsetzen kann, investiert der Modell- und Prototypenbauer derzeit viele Ressourcen in Vorarbeiten.

SITUATION

Standardisierte Arbeitsvorgänge, die Einführung von vernetzten Simulationstechniken und Managementsysteme für die Werkzeugverwaltung haben der Firma SMP erhebliche Synergieeffekte und Einsparpotenziale gebracht. Davon profitiert die gesamte Produktion. Nun ist die Einführung einer KI-basierten Prozesssteuerung dringend notwendig. Denn bei der Fertigung von Prototypen müssen Energie gespart und Ressourcen geschont werden. Die Umsetzung des Vorhabens braucht jedoch zunächst eine geeignete Datenbasis, die alle erforderlichen Informationen bereitstellt.

LÖSUNGSWEG

Gemeinsam mit einem KI-Trainer aus dem Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz wurden Ansatzpunkte für eine KI-basierte Prozesssteuerung gesucht und Anwendungsfälle durchgespielt. Diese reichten von einer Verschleißprognose der Öfen über eine Bilderauswertung mit Zustandszuordnungen zur Bedienerunterstützung bis hin zur Anomalie-Erkennung in den Gussteilen. Danach brachte das Team die erforderlichen Datenquellen in eine prozessorientierte Struktur und legte eine Datenbank für Optimierungsanwendungen an. Diese sammelt nun Umwelt-, Energieverbrauchs- oder Qualitätsdaten.

ERGEBNIS

Auf dem Weg zu einer unternehmenseigenen KI wurden bereits etliche Vorarbeiten abgeschlossen. Wichtigstes Element ist eine weitgehend digitalisierte Produktion, die auch eine prozessorientierte Datenhaltung enthält. Die erfassten Daten sind die Grundlage, um Prozesse später genau zu bewerten. Darüber hinaus wendet der Modell- und Prototypenbauer schon heute künstliche Intelligenz zur Erkennung und Zuordnung von Bauteilen an: zum einen im Rahmen eines robotergestützten Regallagersystems und zum anderen nach dem Aufspannen für eine verbesserte Qualitätskontrolle.

05

Aufträge transparenter abwickeln

„Wir konnten von der Unterstützung des Mittelstand-Digital Zentrums Chemnitz in mehrfacher Hinsicht profitieren. Die digitale Auftragsmappe erleichtert die Auftragsabwicklung und wir haben jederzeit einen Überblick. Außerdem hat uns das Projekt dazu gebracht, weitere Prozesse zu hinterfragen.“

Tom Jahn, kaufmännischer Geschäftsführer



DAS ZIEL:

AUFTRÄGE ÜBERSICHTLICH ABBILDEN UND DIGITAL STEUERN



CASE STUDY 05

Aufträge werden nun digital angelegt und halten alle wichtigen Informationen zur Umsetzung fest. Die Einführung der neuen Software wurde von regelmäßigen Schulungen begleitet.

UNTERNEHMEN

Holz-Heß GmbH

SCHWERPUNKT

Auftragsabwicklung

PROJEKTINHALTE

Impulsworkshop,
Prozessanalyse,
prototypische Anwendung,
Schulung

PROJEKTDAUER

5 Monate | April 2022 – Aug 2022

KONTAKT

Am Bahnhof 1, 09465 Sehmatal
www.holzheß.de

Der Handwerksbetrieb Holz-Heß ist seit Generationen in Familienbesitz. Mittlerweile liegt das Kerngeschäft in der industriellen Herstellung von Fenstern und Haustüren aus Holz und Maßanfertigungen für Denkmalschutzobjekte. Nach einem Generationswechsel in der Unternehmensleitung wollte sich das Unternehmen digitalen Technologien weiter öffnen und dem geplanten Wachstum, einhergehend mit einer Erweiterung der Produktionsfläche und neuen Maschinen, zeitgemäße Prozesse entgegensetzen. Ziel war die Einführung einer digitalen Auftragssteuerung, die wechselseitige Rückmeldungen zwischen der Projektleitung und der Produktion gibt. Gemeinsam setzten wir eine prototypische Anwendung um.

SITUATION

Bisher fehlte dem Unternehmen eine koordinierte Auftragssteuerung. Die Aufträge wurden vorbereitet und anschließend in die Produktion übergeben. Informationen zum aktuellen Bearbeitungsstand wurden nicht festgehalten. In einem Impulsworkshop stellte sich die Projektmanagement-Software Kanboard als geeignete Lösung heraus. Sie sollte prototypisch aufgesetzt und eingerichtet werden. Bedingung: Eine bereits vorhandene Branchenlösung weiterhin als Leitsystem nutzen, während Kanboard als unterstützende Software für das Auftragsmanagement zum Einsatz kommt.

LÖSUNGSWEG

Zuerst dokumentierte das Team vom Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz gemeinsam mit der Geschäftsführung den Soll-Prozess der Auftragsabwicklung. Darauf aufbauend setzte es eine erste Version der digitalen Pinnwand um und stimmte mit dem Administrator die Installation des Systems ab. Es folgte eine Schulung, in der die Mitarbeitenden lernten, wie Aufträge in der neuen Software abgewickelt werden. Weil die Lösung auf hohes Interesse stieß, wurde eine Ausweitung auf weitere Unternehmensprozesse getestet, erfolgreich umgesetzt und Tablets zur Bedienung angeschafft.

ERGEBNIS

Die digitale Lösung verringerte innerbetriebliche Aufwände für die Auftragsabwicklung. Sie gibt einen Echtzeitüberblick zum Status und dokumentiert die Auftragshistorie. Filter ermöglichen die direkte und vor allem schnelle Suche nach Informationen. Änderungen sind sofort für alle involvierten Parteien sichtbar. Über eine Kommentarfunktion können die Mitarbeitenden Informationen, etwa einen auffälligen Mangel, ergänzen und andere benachrichtigen. Der Geschäftsleitung stehen zusätzliche Analysewerkzeuge zur Verfügung, darunter die Auftragsdauer pro Station.



© Laustiz Mobile GmbH

06

Webshop analysieren und neu ausrichten

„Durch die Unterstützung des Mittelstand-Digital Zentrums Chemnitz konnten wir unsere eigentlichen Probleme identifizieren, um sie endlich zufriedenstellend aus der Welt zu schaffen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass unser Webshop nun langfristig funktioniert und wir jetzt den richtigen Partner an unserer Seite haben.“

Ringo Sommer, Geschäftsführer

DAS ZIEL:

SCHWACHSTELLEN IM SHOPSYSTEM HERAUSFINDEN UND BEHEBEN

Was als Wohnmobilvermietung begann, wuchs schnell zu einem umfangreicheren Geschäftsmodell heran. Zur Vermietung hinzu kam der Verkauf von Dachzelten, Hardtops und unterschiedlichem Fahrzeugzubehör. So betreibt die Lausitz Mobile GmbH heute unter dem eingetragenen Markennamen Campventure einen Onlineshop für autarkes Reisen auch abseits der Straße. Zudem führen die Shop-Inhaber mit der Autohaus Hörig GmbH ein VW-Autohaus und beschäftigen über zwanzig Mitarbeitende an den beiden Standorten Königsbrück und Ottendorf. Neben Werkstatt und Verkauf baut das Team dort Reisefahrzeuge individuell um und stattet sie nach Kundenwunsch aus.



SITUATION

Da das Unternehmen bereits eine Software für Multichannel-Handel verwendete, wurde der Onlineshop auf dieser Basis von einem Dienstleister neu erstellt. Grundsätzlich funktionierte der Webshop. Allerdings waren verschiedene Prozesse im Backend sowie im Frontend nicht vollumfänglich eingerichtet. Dadurch konnten der Shop und das damit verbundene Warenwirtschaftssystem nicht so angewendet werden wie vorgesehen. Dies führte insbesondere für die Kunden zu unnötigen Herausforderungen. Für die Betreiber gab es einen weiteren Nachteil: Es fehlten Kennzahlen zur Erfolgsmessung.

LÖSUNGSWEG

Zunächst analysierte das Digitalzentrum Chemnitz den gesamten Prozess der Kaufabwicklung und die dahinterliegenden Strukturen. Schnell wurden Fehler ersichtlich und die eigentlichen Schwachstellen identifiziert. Es folgte eine Recherche für geeignete Umsetzungspartner, denn die notwendigen Änderungen erfordern tiefgehendes technisches Know-how. Nach der Vorauswahl führte das Team ein Gespräch mit einer branchenspezialisierten Agentur. Fazit: Alle zuvor herausgearbeiteten Punkte waren umsetzbar und eine ordnungsgemäße Funktionalität kann erreicht werden.

CASE STUDY 06

UNTERNEHMEN

Lausitz Mobile GmbH

SCHWERPUNKT

Usability

PROJEKTINHALTE

Shopanalyse,
Workshops,
Dienstleister-Recherche

PROJEKTDAUER

2 Monate | Dez 2022 – Jan 2023

KONTAKT

Birkenweg 3, 01936 Königsbrück
www.campventure.de

Der Onlineshop für Outdoor-Fahrzeugzubehör funktionierte, war jedoch technisch nicht komplett ausgereift und hielt für Besucher einige Hürden bereit. Für die technische Umsetzung ihres Webshops greift die Lausitz Mobile GmbH nun auf das Know-how einer spezialisierten Agentur zurück.

ERGEBNIS

Das Shopsystem wird überarbeitet und neu ausgerichtet. Dafür gibt es einen Fahrplan, den alle Beteiligten abgestimmt haben. Der Umsetzungspartner wird den Webshop selbstständig auf den neuesten Stand bringen und Einrichtungsfehler beheben. Darüber hinaus ist eine langfristige Zusammenarbeit vorgesehen, sodass die Lausitz Mobile GmbH einen verlässlichen Partner für die technische Realisierung an ihrer Seite hat. Weiterhin wurden die Mitarbeiter des Onlineshops geschult, um Anliegen künftig zielgerichtet gegenüber der Agentur kommunizieren zu können.



KONTAKT

Felix Müller
0371 6900-1221
projekte@digitalzentrum-chemnitz.de
digitalzentrum-chemnitz.de

Das Mittelstand-Digital Zentrum Chemnitz gehört zu Mittelstand-Digital. Mit dem Mittelstand-Digital Netzwerk unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk. Das Mittelstand-Digital Netzwerk bietet mit den *Mittelstand-Digital Zentren*, der Initiative *IT-Sicherheit in der Wirtschaft* und *Digital Jetzt* umfassende Unterstützung bei der Digitalisierung. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren von konkreten Praxisbeispielen und passgenauen, anbieterneutralen Angeboten zur Qualifikation und IT-Sicherheit. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ermöglicht die kostenfreie Nutzung und stellt finanzielle Zuschüsse bereit. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de.

KONSORTIALPARTNER



Mittelstand-
Digital 

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages